

MAJESTIC

präsentiert

GRÜNER WIRD'S NICHT

Regie

Florian Gallenberger

Produktion

Benjamin Herrmann

In der Hauptrolle

Elmar Wepper

In weiteren Rollen

**Emma Bading, Monika Baumgartner, Dagmar Manzel,
Ulrich Tukur, Sunnyi Melles, Karolina Horster, Gudrun Ritter u.a.**

PRODUKTIONSPRESSEHEFT

Pressebetreuung:

LimeLight PR, Bergmannstraße 103, 10961 Berlin

Petra Schwuchow, Sabine Schwerda & Caroline Schöps

Tel. 030 / 263 96 98 - 0

Fax 030 / 263 96 98 - 77

petra.schwuchow@limelight-pr.de, sabine.schwerda@limelight-pr.de, caroline.schoeps@limelight-pr.de,

Presseserver: www.presse.majestic.de

INHALT

Besetzung	3
Stab	3
Eckdaten der Produktion	4
Kurzinhalt	5
Pressenotiz	5
Die Besetzung	
Elmar Wepper (Georg „Schorsch“ Kempfer)	6
Emma Bading (Philomena von Zeydlitz)	7
Monika Baumgartner (Monika Kempfer)	7
Dagmar Manzel (Hannah)	9
Ulrich Tukur (Richard von Zeydlitz)	11
Sunnyi Melles (Evelyn von Zeydlitz)	12
Karolina Horster (Miriam Kempfer)	14
Der Stab	
Florian Gallenberger (Regie und Drehbuchbearbeitung)	15
Benjamin Herrmann (Produktion)	16
Luca Verhoeven & Christian Hofer (Produktion)	17
Gernot Gricksch (Drehbuch)	17
Daniela Knapp (Bildgestaltung)	18
Frauke Firl (Kostümbild)	19
Erwin Prib (Szenenbild)	20
Sven Budelmann (Montage)	21
Kontakt	22

Die Besetzung

Georg „Schorsch“ Kemper	Elmar Wepper
Philomena von Zeydlitz	Emma Bading
Monika Kempter	Monika Baumgartner
Hannah	Dagmar Manzel
Richard von Zeydlitz	Ulrich Tukur
Evelyn von Zeydlitz	Sunnyi Melles
Miriam Kempter	Karolina Horster

Der Stab

Regie & Drehbuchbearbeitung	Florian Gallenberger
Produzenten	Benjamin Herrmann (Majestic Filmproduktion) Luca Verhoeven & Christian Hofer (new!move films)
Drehbuch	Gernot Gricksch nach dem Roman von Jockel Tschiersch
Bildgestaltung	Daniela Knapp
Ton	Andreas Wölki
Szenenbild	Erwin Prib
Kostümbild	Frauke Firl
Maske	Claudia Humburg
Montage	Sven Budelmann
Herstellungsleitung	Bülent Nacaksiz
Co-Produzenten	Christine Strobl & Claudia Grässel (ARD Degeto)

Eckdaten der Produktion

Drehzeit	16. August 2017 bis 29. September 2017
Drehorte	Bayern (Oberland, München) Brandenburg (Ostprignitz-Ruppin) Nordrhein-Westfalen (Bergisches Land, Niederrhein Eifel) Sachsen (Landkreis Meißen) Nordsee (Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer)
Produktion	Majestic Filmproduktion new!move films
Co-Produktion	ARD Degeto WS Filmproduktion
Förderung	FilmFernsehFonds Bayern Medienboard Berlin-Brandenburg Film- und Medienstiftung NRW Filmförderungsanstalt Beauftragter der Bundesregierung für Kultur und Medien Deutscher Filmförderfonds MEDIA-Programm der Europäischen Union
Kinostart	Majestic Filmverleih wird GRÜNER WIRD'S NICHT am 18. Oktober 2018 in die deutschen Kinos bringen

Kurzinhalt

Schorsch ist Gärtner in einer bayerischen Kleinstadt und schuftet täglich in seinem Betrieb, der kurz vor der Pleite steht. Er redet nicht gern und auch nicht viel. Hat er nie. Die Ehe mit seiner Frau ist längst entzaubert und zu allem Überfluss möchte seine Tochter jetzt auch noch an die Kunstakademie. „Ein solcher Schmarren!“ ist alles, was Schorsch dazu einfällt. Nur über den Wolken, in seinem klapprigen Propeller-Flugzeug, einer alten Kiebitz, fühlt sich Schorsch wirklich frei.

Doch dann missfällt dem Chef des lokalen Golfplatzes, den Schorsch angelegt hat, der Grünton des Rasens und Schorsch bleibt auf seiner Rechnung sitzen. Als der Gerichtsvollzieher kurz darauf sein geliebtes Flugzeug pfänden will, setzt sich Schorsch in die Kiebitz, packt den Steuerknüppel und fliegt einfach davon. Ohne zu wissen, wohin.

Es beginnt eine Reise, die ihn an ungekannte Orte führt, voller skurriler und besonderer Begegnungen – und mit jedem Start und jeder Landung öffnet der Gärtner ganz langsam sein Herz wieder für das, was man eine Ahnung von Glück nennt...

Pressenotiz

Feinfühlig erzählt die Komödie GRÜNER WIRD'S NICHT von unerfüllten Träumen, mutigen Entscheidungen und der außergewöhnlichen Kraft des Herzens, die es erfordert, große Hürden zu überwinden. Erst der Blick von weit oben öffnet Schorsch die Sicht auf sein eigenes Leben. Er begreift, dass er an den großen Herzentscheidungen und seinen Träumen vorbeigelebt hat und spürt, dass er sich dem Leben öffnen muss, bevor es zu spät ist.

Nach den aufsehenerregenden Produktionen JOHN RABE und COLONIA DIGNIDAD folgt mit der liebevollen Komödie GRÜNER WIRD'S NICHT der neue Film des Regie-/Produktions-Duos Florian Gallenberger und Benjamin Herrmann.

Für Benjamin Herrmanns Majestic Filmverleih ist GRÜNER WIRD'S NICHT bereits der dritte Film mit Elmar Wepper in der Hauptrolle. Nach den Kinoerfolgen KIRSCHBLÜTEN – HANAMI und DREIVIERTELMOND spielt Wepper den Gärtner Schorsch, der aus seinem selbstgeschaffenen Käfig ausbricht. Schorsch's Ehefrau Monika, gespielt von Monika Baumgartner („Der Bergdoktor“), schwankt zwischen Empörung und Erleichterung, als sich ihr ohnehin wenig redseliger Mann ohne Erklärung mit seiner Kiebitz davonmacht.

Auf seiner ungewöhnlichen Reise begegnet Schorsch der jungen Philomena, verkörpert von Nachwuchsentdeckung Emma Bading (DIE KLEINEN UND DIE BÖSEN, LUCKY LOSER), der es gelingt, Schorsch mit ihrer quirligen Art mitzureißen. Philomenas Eltern werden gespielt von den vielfach ausgezeichneten Schauspielern Ulrich Tukur (JOHN RABE, DAS WEISSE BAND) und Sunnyi Melles (DER BAADER MEINHOF KOMPLEX, RUBBELDIE-KATZ), während Lola-Preisträgerin und Theater-Star Dagmar Manzel (DIE UNSICHTBARE, JOHN RABE) als burchikose Flughafenbesitzerin Hannah Schorsch's Welt durcheinanderbringt. In weiteren Rollen sind Karolina Horster (BESTE CHANCE), Gudrun Ritter (BOXHAGENER PLATZ) sowie Michael Hanemann (DIE KRIEGER UND DIE KAISERIN) zu sehen.

Das Drehbuch schrieb Gernot Gricksch (DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGS) nach dem Roman „Grüner wird's nicht, sagte der Gärtner und flog davon“ des Kabarettisten und Schauspielers Jockel Tschiersch. Produziert wird GRÜNER WIRD'S NICHT von Benjamin Herrmann (NORDWAND, JOHN RABE, WÜSTENBLUME, HIN UND WEG, COLONIA DIGNIDAD) sowie Luca Verhoeven und Christian Hofer. Das Team hinter der Kamera besteht aus Bildgestalterin Daniela Knapp (DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI, POLL), Produktionsdesigner

Erwin Prib (JUGEND OHNE GOTT), Kostümdesignerin Frauke Firl (PAULA), Tonmeister Andreas Wölki (BOXHAGENER PLATZ) und Editor Sven Budelmann (DER MEDICUS).

GRÜNER WIRD'S NICHT ist eine Produktion der Majestic Filmproduktion und der new!move films, in Koproduktion mit ARD Degeto (Christine Strobl, Claudia Grässel) und WS Filmproduktion, gefördert mit Mitteln von FilmFernsehFonds Bayern, Medienboard Berlin-Brandenburg, Film- und Medienstiftung NRW, Filmförderungsanstalt, BKM und Deutscher Filmförderfonds. Die Projektentwicklung wurde gefördert mit Mitteln des MEDIA-Programms der EU.

Die Besetzung

ELMAR WEPPEL

Georg „Schorsch“ Kempter

Seinen bislang größten Erfolg feierte der 1944 in Augsburg geborene Elmar Wepper als Hauptdarsteller in Doris Dörries vielfach ausgezeichnetem Familiendrama KIRSCHBLÜTEN – HANAMI (2008). Für seine Verkörperung des verzweifelten Witwers Rudi erhielt er neben dem Bayerischen Filmpreis auch den Deutschen Filmpreis als Bester Hauptdarsteller sowie eine Nominierung zum Europäischen Filmpreis 2008. Zuvor hatte er bereits in einer Nebenrolle in DER FISCHER UND SEINE FRAU (2005) für Dörrie vor der Kamera gestanden. Die Rolle als grantiger Taxifahrer Hartmut in der Komödie DREIQUIERTELMOND (2011) stellte gleichsam die zweite Zusammenarbeit mit Regisseur Christian Zübert dar, der ihn bereits in seinem Publikumserfolg LAMMBOCK (2001) in einer Nebenrolle besetzt hatte. 2017 war Wepper in LOMMBOCK, der Fortsetzung von Christian Züberts erfolgreicher Komödie, zu sehen.

Seit den 1970er Jahren gehört Wepper bereits zu den profiliertesten Schauspielern Deutschlands. Seinem ersten Filmauftritt in der Komödie HEUTE BLAU UND MORGEN BLAU (1957, Regie: Harald Philipp) folgte zunächst ein Studium der Theaterwissenschaften und Germanistik. Große Bekanntheit erlangte er durch die TV-Serien „Polizeiinspektion 1“ (1976-84) und „Zwei Münchner in Hamburg“ (1989-1993), wo er, wie auch in der ZDF-Serie „Unsere schönsten Jahre“ (1983-85), an der Seite von Schauspielkollegin Uschi Glas spielte. 1990 wurden Elmar Wepper und Uschi Glas mit dem Bambi als beliebtestes Filmpaar ausgezeichnet.

GRÜNER WIRD'S NICHT ist nach den überaus erfolgreichen Produktionen KIRSCHBLÜTEN und DREIQUIERTELMOND bereits der dritte Film von Majestic Filmverleih mit Elmar Wepper in der Hauptrolle.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2017	LOMMBOCK	Regie: Christian Zübert
2014	ALLES IST LIEBE	Regie: Markus Goller
2011	DREIQUIERTELMOND	Regie: Christian Zübert
2008	KIRSCHBLÜTEN – HANAMI	Regie: Doris Dörrie
2005	DER FISCHER UND SEINE FRAU	Regie: Doris Dörrie
2001	LAMMBOCK	Regie: Christian Zübert
1974	EIN UNHEIMLICH STARKER ABGANG	Regie: Michael Verhoeven
1970	SCHMETTERLINGE WEINEN NICHT	Regie: Klaus Überall

EMMA BADING

Philomena von Zeydlitz

Emma Bading, 1998 in Berlin geboren, gab im Alter von 15 Jahren ihr Kinodebüt in HALBSCHATTEN (2013, Regie: Nicolas Wackerbarth), gefolgt von vielgelobten Auftritten in Fernsehproduktionen wie dem Drama „Weiter als der Ozean“ (2014, Regie: Isabell Kleefeld), als Drogenkurier im Berliner Tatort „Das Muli“ (2015, Regie: Stephan Wagner) sowie in der Familienkomödie „Wir sind die Rosinskis“ (2016, Regie: David Gruschka). Für weitere TV-Projekte arbeitete sie bereits mit namhaften Regisseuren wie Jochen Alexander Freydank oder Ralf Huettnier zusammen

und gehört mit ihrer Rolle als Sophie Thiel in den „Usedom-Krimis“ an der Seite von Katrin Sass zur Stammbesetzung.

Im Kino war Emma Bading zudem in DIE KLEINEN UND DIE BÖSEN (2015, Regie: Markus Sehr) und aktuell in LUCKY LOSER – EIN SOMMER IN DER BREDOUILLE (2017, Regie: Nico Sommer) zu sehen. Für ihre herausragende Leistung als Nachwuchsschauspielerin in beiden Filmen wurde sie für den Deutschen Förderpreis Schauspiel nominiert. Mit einer Nebenrolle in BERLIN SYNDROME (2017, Regie: Cate Shortland) konnte sie international Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Ihre letzten Projekte, die sich noch in der Post-Produktion befinden, führen sie ebenfalls auf die große Leinwand: in 1000 ARTEN, DEN REGEN ZU BESCHREIBEN (2018, Regie: Isabel Prahl) und MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN (2018, Regie: Marco Petry) spielt sie die Hauptrolle und begründet wiederum ihren Ruf als eine der gefragtesten Nachwuchsschauspielerinnen Deutschlands.

Ihre Eltern sind die Schauspieler Thomas Bading und Claudia Geisler-Bading. Gemeinsam mit ihnen und ihrer jüngeren Schwester Bella, die ebenfalls Schauspielerin ist, lebt sie in Berlin.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2018	MEINE TEUFLISCH GUTE FREUNDIN	Regie: Marco Petry
2018	IN MY ROOM	Regie: Ulrich Köhler
2018	TAUSEND ARTEN, DEN REGEN ZU BESCHREIBEN	Regie: Isabel Prahl
2017	FREMDE	Regie: Tim Dünschede
2017	LUCKY LOSER – EIN SOMMER IN DER BREDOUILLE	Regie: Nico Sommer
2017	BERLIN SYNDROME	Regie: Cate Shortland
2015	DIE KLEINEN UND DIE BOESEN	Regie: Markus Sehr
2012	HALBSCHATTEN	Regie: Nicolas Wackerbarth

MONIKA BAUMGARTNER als Monika Kempter

Monika Baumgartners Bühnen-, Film- und Fernsehkarriere ist beachtlich: Nach ihrer Ausbildung an der renommierten Otto-Falckenberg-Schule in München wurde sie Ende der Siebziger schnell einem breiten Publikum bekannt und zählt seither zu den beliebtesten Schauspielerinnen dieses Landes.

Bereits während ihres Studiums erkannte ihr damaliger Lehrer Jürgen Flimm das Talent der Jung-Schauspielerin und holte sie nach ihrem Abschluss an das Nationaltheater Mannheim, wo sie bis 1977 blieb. Als nächste Stationen folgten das Thalia Theater in Hamburg, die Münchner Kammerspiele und das Bayerische Staatsschauspiel, sie arbeitet dort mit Theaterregisseuren wie Franz Xaver Kroetz und Josef Bierbichler zusammen. Anfang der 1980er-Jahre wurde die Münchnerin schließlich durch die Fernsehserie „Der Millionebauer“, an der Seite von Walter Sedlmayr, bekannt. Der Durchbruch gelang ihr mit der Lena-Christ-Verfilmung „Die Rumpfhanni“ (1981, Regie: Rainer Wolffhardt).

Neben ihrer Theater- und Fernsehengagements konnte sich Monika Baumgartner auch im Kino profilieren. So sah man sie unter anderem im für den Oscar®-nominierten Film DAS SCHRECKLICHE MÄDCHEN (1989) von Michael Verhoeven, in SUPERSTAU (1991, Regie: Manfred Stelzer) an der Seite von Ottfried Fischer sowie in Hans-Günther Bückings Drama JENNERWEIN (2003). Für das Mutter-Tochter-Drama „Sau sticht“ (1995, Regie: Heidi Kranz) wurde sie 1996 mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet. Für ihre Darstellung der Maria Gruber in der

TV-Komödie „Die Gruberin“ wurde sie von der Deutschen Akademie für Fernsehen als beste SchauspielerIn nominiert.

Seit einem Jahrzehnt verkörpert sie die Mutter des Bergdoktors in der gleichnamigen ZDF-Erfolgsserie, in „Monaco 110“ (Regie: Wilhelm Engelhardt) hatte die SchauspielerIn von 2013 bis 2015 eine weitere Serienhauptrolle. Monika Baumgartner ist aber nicht nur vor, sondern auch hinter der Kamera zu finden. 1998 gab sie im Fernsehfilm „Die Ehrabschneider“ ihr Regiedebüt, dem einige Theaterinszenierungen folgten.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2014	„Let´s go“	Regie: Michael Verhoeven
2013	„Die Gruberin“	Regie: Thomas Kronthaler
2011	„Tödliche Versuchung“	Regie: Johannes Fabrick
	„Der kalte Himmel“	Regie: Johannes Fabrick
2010	„Dr. Hope“	Regie: Martin Enlen
2009	„Die Tochter des Mörders“	Regie: Johannes Fabrick
2006	„München 7“	Regie: Franz Xaver Bogner
2003	JENNERWEIN	Regie: Hans-Günther Bücking
2002	„Ein Dorf sucht seinen Mörder“	Regie: Markus Imboden
2001	„Vera Brühne“	Regie: Hark Bohm
1996	„Es geschah am hellichten Tag“	Regie: Nico Hofmann
	UND KEINER WEINT MIR NACH	Regie: Joseph Vilsmaier
1990	„Café Meineid“	Regie: Franz Xaver Bogner

DAGMAR MANZEL

als Hannah

Ob als SchauspielerIn oder SängerIn – Dagmar Manzel entwickelt eine Sogkraft, der man sich nicht entziehen kann. Wie kaum eine SchauspielerIn schafft sie es, sich jede Rolle chamäleongleich anzueignen und ist immer die Figur, die sie auf der Bühne verkörpert.

In Berlin geboren, gehört die Absolventin der Hochschule für Schauspielkunst »Ernst Busch« in Berlin zu den erfolgreichsten deutschen SchauspielerInnen. Von 1980 bis 1983 war sie am Staatsschauspiel Dresden engagiert, von 1983 bis 2001 gehörte sie dem Ensemble des Deutschen Theaters Berlin an. Seither ist sie freiberuflich als SchauspielerIn und SängerIn tätig.

In Film und Fernsehen spielte sie u. a. in COMING OUT von Heiner Carow und in Helmut Dietls SCHTONK, 1997/98 drehte sie den Dreiteiler „Der Laden“, für den das Darstellerteam den Grimme-Preis in Gold erhielt. In der Serie „Klemperer – Ein Leben in Deutschland“ (1999, Regie Kai Wessel, Andreas Kleinert) spielte Dagmar Manzel die Frau des jüdischen Professors Klemperer (ausgezeichnet mit dem Deutschen Fernsehpreis 2000). Für ihre Rolle in dem Fernsehfilm „Leben wäre schön“ von Kai Wessel bekam sie 2004 den Adolf-Grimme-Preis und den Bayerischen Fernsehpreis. Für ihre Rollen in den Filmen „Nachrichten“ von Matti Geschonneck und „Als der Fremde kam“ von Andreas Kleinert wurde sie 2006 mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet. In dem Kinofilm FREI NACH PLAN von Franziska Meletzky war sie in der Rolle der RocksängerIn Anne zu sehen und erhielt auf dem Internationalen Filmfestival in Shanghai den Preis als beste DarstellerIn. Zu ihren neueren Arbeiten für

das Kino zählen JOHN RABE (2009, Regie: Florian Gallenberger), DIE UNSICHTBARE (2010, Regie: Christian Schwochow), DIE VERLORENE ZEIT (2010, Regie: Anna Justice), ZETTL (2011, Regie: Helmut Dietl) sowie STILLER SOMMER (2013, Regie: Nana Neul). Für die Rollen in DIE UNSICHTBARE und in ZETTL bekam sie 2012 den Deutschen Schauspielerpreis. Für DIE UNSICHTBARE wurde sie mit dem Deutschen Filmpreis 2012 ausgezeichnet. Für ihre Emma in BESUCH FÜR EMMA (2015, Regie: Ingo Rasper) wurde sie von den Mitgliedern der Deutschen Akademie für Fernsehen zur beste Schauspielerin 2016 gewählt. 2017 erhält sie den Filmpreis PAULA für ihr gesamtes filmisches Schaffen. Seit Herbst 2014 ist Dagmar Manzel als Kommissarin im Franken-Tatort zu sehen.

Eine besondere Liebe Dagmar Manzels gilt der Musik: Nach ihrem erfolgreichen Solo-Liederabend *Ich bin ein Wesen leichter Art* brillierte sie am Deutschen Theater in der Titelpartie der Offenbach-Operette *Die Großherzogin von Gerolstein* und als Périchole in der Offenbach-Operette *La Périchole* am Berliner Ensemble. Im Februar 2014 hatte Dagmar Manzels Hommage an Friedrich Hollaender „MENSCHENSKIND“ Premiere an der Komischen Oper Berlin. Eine CD ist bei der Deutschen Grammophon erschienen, eine Gesprächsbiografie mit Knut Elstermann beim Aufbau-Verlag unter gleichem Titel 2017.

In der Spielzeit 2017/18 ist sie an der Komischen Oper Berlin gleich in zwei Operetten von Oscar Straus zu erleben: als Cleopatra in *Perlen der Cleopatra* und als *Eine Frau, die weiß, was sie will!* Im Dezember 2017 wird sie dort als Golde in ANATEVKA Premiere feiern. Daneben steht sie mit Ulrich Matthes wieder auf der Bühne des Deutschen Theaters. Das Zweipersonenstück GIFT, für das Dagmar Manzel mit dem renommierten Theaterpreis „Faust“ ausgezeichnet wurde, ist dort umjubelt und immer ausverkauft genauso wie das Stück *Glückliche Tage* (Beckett), das dort seit dem Frühsommer auf dem Spielplan steht.

2017 erhält Dagmar Manzel den »Goldenen Vorhang«, den Zuschauerpreis des Berliner Theaterclubs, unter anderem für ihre Darstellungen in *Glückliche Tage*, *Gift* und *Die Perlen der Cleopatra*.

In den letzten Jahren hat sich Dagmar Manzel auch im Bereich Hörbuch weiter profiliert. So gewann sie den Deutschen Hörbuchpreis 2013 in der Kategorie »Beste Interpretin« für Ihre Lesung des Romans »August« von Christa Wolf. Weitere Hörbücher umfassen Werke von James Joyce („Dubliner“), Judith Schalansky („Der Hals der Giraffe“) und Henry David Thoreau („Über die Pflicht zum Ungehorsam gegen den Staat“).

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2017	„Tatort – Am Ende geht man nackt“	Regie: Markus Imboden
2016	„Tatort – Das Recht sich zu sorgen“	Regie: Andreas Senn
2015	„Besuch für Emma“	Regie: Ingo Rasper
	„Tatort – Der Himmel ist ein Platz auf Erden“	Regie: Max Färberböck
2014	STILLER SOMMER	Regie: Nana Neul
2012	ZETTL	Regie: Helmut Dietl
	DIE UNSICHTBARE	Regie: Christian Schwochow
2010	DIE VERLORENE ZEIT	Regie: Anna Justice
2009	JOHN RABE	Regie: Florian Gallenberger
2008	FREI NACH PLAN	Regie: Elke Rössler
2006	FREISCHWIMMER	Regie: Andreas Kleinert
	„Nicht alle waren Mörder“	Regie: Jo Baier
2005	WILLENBROCK	Regie: Andreas Dresen
	„Speer und Er“	Regie: Heinrich Breloer

2000 CRAZY
 1997 DIE APOTHEKERIN
 1996 NACH FÜNF IM URWALD
 1992 SCHTONKI!
 1989 COMING OUT

Regie: Hans-Christian Schmid
 Regie: Rainer Kaufmann
 Regie: Hans-Christian Schmid
 Regie: Helmut Dietl
 Regie: Heiner Carow

ULRICH TUKUR

Richard von Zeydlitz

Wer bereits während seines Schauspielstudiums von einem renommierten Regisseur wie Michael Verhoeven für die Realverfilmung eines der symbolgebendsten Beispiele deutscher Geschichte deutscher Geschichte besetzt wird, darf zu Recht als Ausnahmetalent bezeichnet werden: Mit der Verkörperung des Studenten Willi Graf, Angehöriger der Widerstandsbewegung WEISSE ROSE, gab Ulrich Tukur in Verhoevens gleichnamigem Historienfilm (1982) sein Debüt auf der großen Leinwand und legte damit den Grundstein für eine beispiellose Karriere. Nur zwei Jahre nach Tukurs Leinwanddebüt wurde Peter Zadek auf ihn aufmerksam, der ihn zunächst für das Stück „Ghetto“ an die Freie Volksbühne Berlin holte und mit seinem eigenen Weggang darauffolgend von 1985-1995 in zahlreichen Haupt- und Nebenrollen am Deutschen Schauspielhaus in Hamburg besetzt. Seither ist er nicht mehr aus der Film- und Theaterwelt wegzudenken. Auch als Schriftsteller und Musiker der Tanzkapelle „Ulrich Tukur & Die Rhythmus Boys“ versteht er es, sein Publikum immer wieder aufs Neue zu überraschen und zu begeistern.

Zu Beginn der 2000er Jahre weitete Tukur seine Schauspielkarriere auch international aus und konzentrierte sich verstärkt auf seine Kinoarbeiten: In István Szabós TAKING SIDES – DER FALL FURTWÄNGLER (2002) verkörperte er einen Violinisten; in Costa-Gavras' DER STELLVERTRETER (2002) einen SS-Obersturmführer und in Steven Soderberghs Hollywood-Produktion SOLARIS (2002) einen Astronauten. Nachdem er für seine Leistung in dem Oscar®-prämierten Stasi-Drama DAS LEBEN DER ANDEREN (2006, Regie: Florian Henckel v. Donnersmark) mit dem Deutschen Filmpreis als Bester Nebendarsteller ausgezeichnet wurde, spielte er in so unterschiedlichen Filmen wie dem ironischen Beziehungsfilm EIN FLIEHENDES PFERD (2007), dem Bergsteigerdrama NORDWAND (2008, Regie: Philipp Tölzl) und dem Historienfilm JOHN RABE (2009, Regie: Florian Gallenberger), für den er 2009 mit einem weiteren Deutschen Filmpreis als Bester Hauptdarsteller geehrt wurde. Im selben Jahr brillierte er als herrischer Baron in Michael Hanekes Oscar®-nominiertem Drama DAS WEISSE BAND. Zu Tukurs jüngsten Auftritten auf der Kinoleinwand zählen neben EXIT MARRAKECH (2013, Regie: Caroline Link) sowie seine brillante Verkörperung des Glücksforschers Eduard E. Gluck in der Romanverfilmung GLEISSENDES GLÜCK (Regie: Sven Taddicken). Im November dieses Jahres ist er in Fatih Akins Drama AUS DEM NICHTS erneut auf der großen Kinoleinwand zu sehen.

2007 gab er mit „Die Seerose im Speisesaal – Venezianische Geschichten“ sein Debüt als Autor. Der Erzählband ist eine Hommage an Venedig, wo Tukur viele Jahre lebte. Darauf folgte die sehr erfolgreiche Novelle „Die Spieluhr“, ein Roman soll bald folgen.

Seit 2010 ermittelt Ulrich Tukur als „Tatort“-Kommissar Felix Murot für den Hessischen Rundfunk und sorgt mit seinen außergewöhnlichen Fällen immer wieder für Aufsehen.

Filmografie (Auswahl):

2018 GRÜNER WIRD'S NICHT
 2017 AUS DEM NICHTS

Regie: Florian Gallenberger
 Regie: Fatih Akin

2017	„Tatort – Und täglich grüßt das Murmeltier“	Regie: Dietrich Brüggemann
2017	„Die Lebenden und die Toten“	Regie: Marcus O. Rosenmüller
2016	GLEISSENDES GLÜCK	Regie: Sven Taddicken
2016	„Herr Lenz reist in den Frühling“	Regie: Andreas Kleinert
2013	HOUSTON	Regie: Bastian Günther
2013	EXIT MARRAKECH	Regie: Caroline Link
2013	„Tatort – Im Schmerz geboren“	Regie: Florian Schwarz
2012	ROMMEL	Regie: Niki Stein
2012	ZETTL	Regie: Helmut Dietl
2010	„Gier“	Regie: Dieter Wedel
2009	DAS WEISSE BAND	Regie: Michael Haneke
2009	JOHN RABE	Regie: Florian Gallenberger
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2007	EIN FLIEHENDES PFERD	Regie: Rainer Kaufmann
2007	„Mein alter Freund Fritz“	Regie: Dieter Wedel
2006	DAS LEBEN DER ANDEREN	Regie: Florian Henckel v. Donnersmarck
2005	„Die Luftbrücke“	Regie: Dror Zahavi
2004	„Stauffenberg“	Regie: Jo Baier
2003	DIE FREMDE FRAU	Regie: Matthias Glasner
2002	DER STELLVERTRETER	Regie: Constantin Costa-Gavras
2002	SOLARIS	Regie: Steven Soderbergh
2000	BONHOEFFER – DIE LETZTE STUFE	Regie: Eric Till
1999	PÜNKCHEN UND ANTON	Regie: Caroline Link
1996	MUTTERS COURAGE	Regie: Michael Verhoeven
1995	DER MÖRDER UND SEIN KIND	Regie: Matti Geschonnek
1993	„Wehner – Die unerzählte Geschichte“	Regie: Heinrich Breloer
1992	DER DEMOKRATISCHE TERRORIST	Regie: Per Berglund
1986	STAMMHEIM	Regie: Reinhard Hauff
1983	DIE SCHAUKEL	Regie: Percy Adlon
1982	DIE WEISSE ROSE	Regie: Michael Verhoeven

SUNNYI MELLES

Evelyn von Zeydlitz

Sunnyi Melles, die bereits im Kindesalter auf der Bühne stand, spielte in zahllosen Kino- und TV-Produktionen. Ihre große Leidenschaft gilt jedoch dem Theater, wo sie ihre größten Erfolge feierte. Die Trägerin der Goetheschen Satyr-Knöpfe als bedeutendste Schauspielerin ihrer Zeit war über 20 Jahre lang festes Ensemble-Mitglied der Münchner Kammerspiele und erhielt 2005 für ihr Wirken den Nestroy-Theaterpreis. 2004 wurde sie von der Zeitschrift „Theater heute“ zur Schauspielerin des Jahres gekürt und im selben Jahr mit dem Bayerischen Verdienstorden geehrt. Zu ihren zahlreichen Theaterrollen gehören Engagements bei den Salzburger Festspielen, bei denen sie in „Jedermann“, „Phädra“ und Mozarts „Bäse-Briefe“ brillierte oder auch ihre hervorragende Verkörperung der Desdemona in Shakespeares „Othello“ am Burgtheater Wien.

Mit 16 feierte Melles ihr Kinodebüt als Rosa an der Seite von Max Sydow in STEPPENWOLF (1974, Regie: Fred Haines), gefolgt von 38 – AUCH DAS WAR WIEN (1985, Regie: Wolfgang Glück), der für Österreich ins Rennen um einen Oscar® ging, PARADIES (1986, Regie: Doris Dörrie), MASCHENKA (1987, Regie: John Goldschmidt)

und LONG HELLO AND SHORT GOODBYE (1999, Regie: Rainer Kaufmann). Später folgten Rollen in prominenten Filmen wie Margarethe von Trottas VISION – AUS DEM LEBEN DER HILDEGARD VON BINGEN (2009), GIULIAS VERSCHWINDEN (2009, Regie: Christoph Schaub), DIE VERMESSUNG DER WELT (2012, Regie: Detlev Buck), ZETTL (2012, Regie: Helmut Dietl) sowie DIE ERFINDUNG DER LIEBE (2013, Regie: Lola Randl).

Ihre TV-Auftritte, beispielsweise an der Seite von Alain Delon in der französischen Serie „Cinéma“ (1987, Regie: Philippe Lefebvre) oder Bruno Cremer in „Maigret“ (1992, Regie: div.), dem vielfach ausgezeichneten Dreiteiler „Das Adlon. Eine Familiensaga“ (2013, Regie: Uli Edel), der internationalen TV-Serie „The Team“ (2015, Regie: Kasper Gaardsøe/Kathrine Windfeld) oder der erfolgreichen österreichischen Serie „Altes Geld“ (2015, Regie: David Schalko), krönten ihren Ruf als Multitalent. Bereits für einen ihrer ersten TV-Auftritte in der Serie „Rote Erde“ (1983, Regie: Klaus Emmerich) gewann sie 1994 den Preis als Beste Nachwuchsdarstellerin beim Filmfest in München. Drei Jahre später erhielt sie für ihre Rolle in Doris Dörries PARADIES eine Nominierung des Deutschen Filmpreises als Beste weibliche Nebenrolle. Für ihre schauspielerische Leistung in der Komödie GIULIAS VERSCHWINDEN wurde sie 2010 sowohl für den Schweizer Filmpreis als auch für die österreichischen Romy nominiert.

Neben ihrem Engagement als Film- und Theaterschauspielerin ist sie vermehrt als Sprecherin in Musikstücken tätig und tritt mit Werken wie Edvard Griegs „Peer Gynt“ oder Arnold Schönbergs „Gurre-Lieder“ auf renommierten Bühnen wie dem Konzerthaus Wien, der Opéra Nice oder der niederländischen Nationaloper in Amsterdam auf. Darüber hinaus ist Sunnyi Melles Mitglied der Deutschen und Österreichischen Filmakademie, sowie der Akademie der Schönen Künste in München.

Ihre nächsten Projekte umfassen neben den Dreharbeiten zu GRÜNER WIRD'S NICHT die Schweizer Tragikomödie WOLKENBRUCHS WUNDERLICHE REISE IN DIE ARME EINER SCHICKSE (Regie: Michael Steiner), die Dating-Komödie SAFARI von Regisseur Rudi Gaul, die ZDF-Produktion „Kaisersturz“ (Regie: Christoph Röhl), in der Sunnyi Melles die Rolle der letzten deutschen Kaiserin spielt, das Biopics „Ich und R“ (Regie: Alexander Adolph) über den Modezaren Rudolph Moshhammer, das 2018 in der ARD ausgestrahlt wird, sowie die Moderation des Salzburger Festspieltalks auf Schloss Leopoldskron.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2018	WOLKENBRUCHS WUNDERLICHE REISE IN DIE ARME EINER SCHICKSE	Regie: Michael Steiner
2018	SAFARI	Regie: Rudi Gaul
2018	„Kaisersturz“	Regie: Christoph Röhl
2018	„Ich und R“	Regie: Alexander Adolph
2015	„Altes Geld“	Regie: David Schalko
2015	„The Team“	Regie: Kasper Gaardsøe/K. Windfeld
2013	DIE ERFINDUNG DER LIEBE	Regie: Lola Randl
2013	EIN SCHMALER GRAT	Regie: Daniel Harrich
2013	„Das Adlon. Eine Familiensaga“	Regie: Uli Edel
2012	DIE VERMESSUNG DER WELT	Regie: Detlev Buck
2012	ZETTL	Regie: Helmut Dietl
2009	VISION – AUS DEM LEBEN DER HILDEGARD VON BINGEN	Regie: Margarethe von Trotta
2009	GIULIAS VERSCHWINDEN	Regie: Christoph Schaub
2006	„Franziskas Gespür für Männer“	Regie: Nina Grosse

2005	SNOW WHITE	Regie: Samir
2005	DAS WANDELNDE SCHLOSS (Synchronstimme)	Regie: Hayao Miyazaki
2003	PUMUCKL UND SEIN ZIRKUSABENTEUER	Regie: Peter Weissflog
2002	OLGAS SOMMER	Regie: Nina Grosse
1999	LONG HELLO AND SHORT GOODBYE	Regie: Rainer Kaufmann
1989	GELD	Regie: Doris Dörrie
1988	FAUST – VOM HIMMEL DURCH DIE WELT ZUR HÖLLE	Regie: Dieter Dorn
1987	MASCHENKA	Regie: John Goldschmidt
1986	PARADIES	Regie: Doris Dörrie
1986	DER WILDE CLOWN	Regie: Josef Rödl
1985	38 – AUCH DAS WAR WIEN	Regie: Wolfgang Glück
1985	DREI GEGEN DREI	Regie: Dominik Graf
1983	„Rote Erde“	Regie: Klaus Emmerich
1981	WER SPINNT DENN DA, HERR DOKTOR?	Regie: Stefan Lukschy/Christian Rateuke
1974	STEPPEWOLF	Regie: Fred Haines

KAROLINA HORSTER

Miriam Kempfer

Die 1986 in München geborene Karolina Horster studierte von 2007 bis 2010 Schauspiel an der Folkwang Universität in Essen. Während ihres Studiums spielte sie bereits in den Kurzfilmen EINSAME INSEL (2007, Regie: Stanislav Güntner) und ZWEI ZIMMER, BALKON (2009, Regie Enno Reese), wobei letzterer mit dem Studio Hamburg Nachwuchspreis für den Besten Kurzfilm sowie dem Blaue Blume Award geehrt wurde. In Marcus H. Rosenmüllers Kinofilmen BESTE GEGEND (2008) und BESTE CHANCE (2014) war Karolina Horster als Annie zu sehen, während sie in dem für den Deutschen Fernsehpreis nominierten Drama „Die letzten 30 Jahre“ (2010, Regie: Michael Gutmann) die Rolle der Jurastudentin Fritzi übernahm.

Neben einigen Theaterauftritten in Dortmund, Essen, Bochum und Düsseldorf war sie von 2011 bis 2013 festes Ensemblemitglied am Theater Heidelberg. Es folgten weitere Engagements in Hannover, München, Stuttgart und Bochum. TV - Auftritte hatte sie u.a. in Christian Petzolds „Polizeiruf 110 – Wölfe (2016), als Tierrechtlerin in „SOKO München – Der Weg der Leber“ (2015, Regie: Peter Baumann), in Franz Xaver Bogner's „München 7 – Einfach weg“ (2015) sowie in dem Kinofilm EINE UNERHÖRTE FRAU (2015, Regie: Hans Steinbichler).

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2015	EINE UNERHÖRTE FRAU	Regie: Hans Steinbichler
2015	MIA (Kurzfilm)	Regie: Sophie Averkamp
2014	BESTE CHANCE	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2009	ZWEI ZIMMER, BALKON (Kurzfilm)	Regie: Enno Reese
2008	BESTE GEGEND	Regie: Marcus H. Rosenmüller
2007	EINSAME INSEL (Kurzfilm)	Regie: Stanislav Güntner

Der Stab

FLORIAN GALLENBERGER

Regie und Drehbuchbearbeitung

Florian Gallenberger, 1972 in München geboren, studierte 1992 bis 1998 an der renommierten Hochschule für Fernsehen und Film seiner Heimatstadt. Schon eine seiner ersten Arbeiten, der Film DIE GEBRÜDER SKLADANOWSKI (1995, Regie: Wim Wenders, zusammen mit Studenten der HFF), bei dem Gallenberger als Co-Autor und Regisseur mitwirkte, gewann bei den Filmfestspielen in Montreal den Preis für den besten Dokumentarfilm. 1997 entstand mit seinem Kommilitonen German Kral der Kurzfilm TANGO BERLIN, der unter anderem in Venedig im Wettbewerb lief und in Bukarest mit dem Preis für die Beste Regie ausgezeichnet wurde. Für seinen in Mexiko gedrehten Abschlussfilm QUIERO SER gewann Gallenberger nicht nur nahezu sämtliche deutschen und internationalen Nachwuchspreise, sondern auch 2001 als Krönung den Oscar®.

Florian Gallenbergers Spielfilmdebüt, SCHATTEN DER ZEIT (2005), produziert von Helmut Dietl, wurde mit dem Bayerischen Filmpreis in den Kategorien Bester Erstlingsfilm und Beste Kamera ausgezeichnet. Sein zweiter Kinofilm, JOHN RABE, mit Ulrich Tukur in der Titelrolle wurde 2009 bei den Internationalen Filmfestspielen in Berlin uraufgeführt und gewann im selben Jahr nicht nur zwei Bayerische Filmpreise, sondern wurde gleich mit vier Lolas beim Deutschen Filmpreis (in den Kategorien Bester Film, Bester Hauptdarsteller, Bestes Szenenbild, Bestes Kostümbild) geehrt, Gallenberger selbst war in der Kategorie Beste Regie ebenfalls nominiert.

2013 produzierte Gallenberger gemeinsam mit Benjamin Herrmann die Tragikomödie HIN UND WEG unter der Regie von Christian Zübert und einem hochkarätigen Schauspielensemble, darunter Florian David Fitz, Julia Koschitz, Jürgen Vogel und Hannelore Elsner. Die Weltpremiere des Films fand 2014 vor 8.000 begeisterten Zuschauern auf der Piazza Grande beim Filmfestival in Locarno statt.

Parallel arbeitete Gallenberger vier Jahre an dem Polit-Thriller COLONIA DIGNIDAD, den er im Herbst 2015 in Luxemburg, Deutschland und Argentinien mit Emma Watson, Daniel Brühl und Mikael Nyqvist in den Hauptrollen inszenierte. Der mit dem Bayerischen Filmpreis für die beste Produktion ausgezeichnete Film sorgte bei seiner Veröffentlichung 2016 für große öffentliche Aufmerksamkeit und veränderte die Haltung des Auswärtigen Amtes der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der eigenen Verstrickung in die Machenschaften des Sektenführers Paul Schäfer im diktatorisch regierten Chile der 70er Jahre. COLONIA DIGNIDAD feierte 2015 seine Weltpremiere auf dem renommierten Toronto Filmfestival und wurde 2016 in fünf Kategorien für den Deutschen Filmpreis nominiert.

GRÜNER WIRD'S NICHT ist der erste Film, den Gallenberger als Regisseur ausschließlich in Deutschland inszenieren wird. Parallel zu seiner Tätigkeit als Regisseur, Drehbuchautor und Produzent lehrt Florian Gallenberger seit 2011 als Professor an der Münchner Filmhochschule.

Filmografie (Auswahl):

- 2018 GRÜNER WIRD'S NICHT (Drehbuchbearbeitung & Regie)
- 2016 COLONIA DIGNIDAD (Drehbuch & Regie)
- 2014 HIN UND WEG (Produzent)
- 2009 JOHN RABE (Drehbuch & Regie)
- 2004 SCHATTEN DER ZEIT (Drehbuch & Regie)
- 2001 HONOLULU (Episodenfilm, Drehbuch & Regie)
- 2000 QUIERO SER (Kurzfilm, Drehbuch & Regie)

- 1997 HURE (Kurzfilm, Drehbuch & Regie)
- 1997 TANGO BERLIN (Kurzfilm, Co-Drehbuch & Co-Regie)
- 1993 MYSTERIUM EINER NOTDURFTANSTALT (Kurzfilm, Drehbuch & Regie)

BENJAMIN HERRMANN

Produzent

Benjamin Herrmann studierte Filmregie an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film. Während seiner Zeit bei ProSieben und Senator (co-)produzierte und verließ er Filme wie Michael „Bully“ Herbig's DER SCHUH DES MANITU (2002), Oliver Hirschbiegels DAS EXPERIMENT (2001), Christian Züberts LAMMBOCK (2001), Sönke Wortmanns DAS WUNDER VON BERN (2003), sowie Christian Carions Oscar®-nominierte internationale Co-Produktion MERRY CHRISTMAS (2005).

Im Jahr 2006 gründete Benjamin Herrmann mit Majestic sein eigenes Produktions- und Verleihunternehmen. Bis heute erreichten Majestics Filme, wie Doris Dörries KIRSCHBLÜTEN - HANAMI, Philipp Stölzls NORDWAND, Florian Gallenbergers JOHN RABE und COLONIA DIGNIDAD, Sherry Hormanns WÜSTENBLUME, Feo Aladags DIE FREMDE, David Wnendts FEUCHTGEBIETE und Christian Züberts DREIVIERTEL-MOND und HIN UND WEG, mehr als 8 Mio. Zuschauer und gewannen 11 Deutsche und 5 Bayerische Filmpreise.

2017 brachte Herrmann bereits Robert Thalheims KUNDSCHAFTER DES FRIEDENS, Josef Haders Regiedebüt WILDE MAUS und den von Nora Tschirner produzierten Dokumentarfilm EMBRACE in die Kinos, der als an nur einem Abend gezeigter Kino-Event zu einem der erfolgreichen Dokumentarfilm der letzten Jahre avancierte.

Benjamin Herrmann wurde als Produzent bislang dreimal mit dem Bayerischen Filmpreis und einmal mit dem Deutschen Filmpreis für den Besten Film ausgezeichnet.

Benjamin Herrmann ist Mitglied der Europäischen Filmakademie und Vorstandsvorsitzender der Deutschen Filmakademie. Von 2010 bis 2012 war er, gemeinsam mit Florian Gallenberger, künstlerischer Leiter des Deutschen Filmpreises. Daneben unterrichtet er an verschiedenen deutschen Filmhochschulen.

Filmografie (als Produzent, Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2016	COLONIA DIGNIDAD	Regie: Florian Gallenberger
2014	HIN UND WEG	Regie: Christian Zübert
2012	DIE ABENTEUER DES HUCK FINN	Regie: Hermine Huntgeburth
2011	TOM SAWYER	Regie: Hermine Huntgeburth
2009	WÜSTENBLUME	Regie: Sherry Hormann
2009	JOHN RABE	Regie: Florian Gallenberger
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2005	MERRY CHRISTMAS	Regie: Christian Carion
2003	DAS WUNDER VON BERN	Regie: Sönke Wortmann
2001	DAS EXPERIMENT	Regie: Oliver Hirschbiegel

LUCA VERHIOEVEN & CHRISTIAN HOFER

Produzenten

Die beiden Nachwuchsproduzenten Luca Verhoeven und Christian Hofer, Produktions-Absolventen der Bayerischen Akademie für Fernsehen, gründeten sie Film- und Fernsehproduktionsgesellschaft new!move films. Während Christian Hofer den kaufmännischen Part übernimmt, ist Luca Verhoeven der kreative Kopf des Unternehmens. GRÜNER WIRD'S NICHT ist ihre erste Kinoproduktion.

GERNOT GRICKSCH

Drehbuch

Gernot Gricksch, 1964 in Hamburg geboren, beginnt seine Karriere als Filmjournalist, Theaterautor und Sachbuchautor. 1999 legt Gricksch mit „Die Herren Hansen erobern die Welt“ seinen ersten Roman vor, angeregt durch ein Foto, das ihm von seinem Sachbuchlektor bei Droemer-Knaur in die Hand gedrückt wurde mit dem Auftrag, zu diesem Foto einen Roman zu verfassen. Es folgten unter anderem „Die denkwürdige Geschichte der Kirschkerenspuckerbande“ (2001), „Robert Zimmermann wundert sich über die Liebe“ (2005), „Das Leben ist nichts für Feiglinge“ (2010) und „Die Bank der kleinen Wunder“ (2014).

Gricksch hat über zehn Romane und Kinderbücher verfasst, von denen bereits drei verfilmt wurden: ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE mit Tom Schilling in der Hauptrolle wurde 2008 von Leander Haußmann in Szene gesetzt. „Freilaufende Männer“ unter der Regie von Matthias Tiefenbacher war im Jahr 2011 im Fernsehen zu sehen. Und DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE mit Wotan Wilke Möhring unter der Regie von André Erkau lief 2013 erfolgreich in den deutschen Kinos. Für alle drei hat er selbst die Filmadaption seiner Bücher verfasst und wurde als Drehbuchautor für seine Adaption von ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE mit dem Norddeutschen Filmpreis und dem Bayerischen Filmpreis ausgezeichnet. Zuletzt schrieb Gricksch das Drehbuch zu dem Kinoerfolg HAPPY BURNOUT, den Regisseur André Erkau mit Wotan Wilke Möhring und Anke Engelke inszenierte.

Nicht nur diesen besonderen Drehbüchern, auch seine anderen Romane, und auch nicht zuletzt GRÜNER WIRD'S NICHT, spiegeln Gernot Grickschs sensibles Gespür für die großen Geschichten des Alltages. Seine Figuren sind oft sympathisch unperfekte, häufig schräge Individualisten, die durch den ganz alltäglichen Wahnsinn dazu gezwungen werden, ihre selbst-gezimmerte Komfortzone zu verlassen. So ergeht es den Protagonisten der Kirschkerenspuckerbande, die durch den Tod eines Freundes aus dem Alltag gerissen werden, wie auch dem Koch Markus Färber, der sich in „Das Leben ist nichts für Feiglinge“ auf einmal in der Rolle des alleinerziehenden Vaters wiederfindet. Und so ergeht es eben auch Schorsch in GRÜNER WIRD'S NICHT, ein Landschaftsgärtner, der die Kehrseite eines Großauftrages kennenlernen muss, als sein Auftraggeber sich mit einer billigen Ausrede weigert zu zahlen, wodurch Schorsch sein Leben ruiniert und in Scherben sieht.

Aktuell entwickelt Gricksch, der mittlerweile zu den meistbeschäftigten Drehbuchautoren in Deutschland gehört, eine sechsteilige Comedy-Serie für ZDF Neo, arbeitet an der Kinoadaption seines Romans „Ghetto Bitch“ und einem neuen Kinofilm mit Wotan Wilke Möhring.

Gernot Gricksch lebt mit seiner Familie in Hamburg.

Filmografie (Auswahl):

2017	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2017	HAPPY BURNOUT	Regie: André Erkau
2017	„Freilaufende Männer 2“ (in Bearbeitung)	Regie: Matthias Tiefenbacher
2015	„Bretonische Brandung“	Regie: Matthias Tiefenbacher
2014	„Die Lichternbergs – Mein Bruder die Liebe und ich	Regie: Matthias Tiefenbacher
2013	DAS LEBEN IST NICHTS FÜR FEIGLINGE (Romanvorlage und Drehbuch)	Regie: André Erkau
2012	DAS HOCHZEITSVIDEO	Regie: Sönke Wortmann
2011	„Freilaufende Männer“ (Romanvorlage und Drehbuch)	Regie: Matthias Tiefenbacher
2008	ROBERT ZIMMERMANN WUNDERT SICH ÜBER DIE LIEBE (Romanvorlage und Drehbuch)	Regie: Leander Haussmann

DANIELA KNAPP

Kamera

Die Deutsche Filmpreis- und Bayerischer Fernsehpreisträgerin Daniela Knapp zählt bereits seit ihrem Abschluss an der Filmakademie Baden-Württemberg zu den hoch angesehenen Kamerafrauen Deutschlands. Die Besonderheit und der Ideenreichtum ihrer Bildsprache führte schon während des Studiums zur Zusammenarbeit mit dem Kommilitonen und Regisseur Sven Taddicken, mit dem sie seither jeden seiner Filme realisierte. Neben zahlreichen Kurzspielfilmen, die Taddicken und Knapp gemeinsam umsetzten, debütierten sie mit ihrem ersten Langfilm MEIN BRUDER, DER VAMPIR (2002), für den Daniela Knapp mit dem Best Cinematography-Award auf dem Filmfestival in Brooklyn/New York ausgezeichnet wurde. Weitere große Erfolge feierte das Duo mit den beiden Romanverfilmungen der liebevoll-skurillen Tragikomödie EMMAS GLÜCK, ausgezeichnet mit dem Gilde-Preis, und zuletzt mit dem intensiven Beziehungsdrama GLEISSENDES GLÜCK (2016) mit Ulrich Tukur und Martina Gedeck in den Hauptrollen. In beiden Produktionen gelang es Daniela Knapp die außergewöhnlichen Liebesgeschichten mit feinem Gespür und großer visueller Kraft ins Bild zu setzen.

Neben Sven Taddicken arbeitete Knapp auch mehrfach mit der Regisseurin Julia von Heinz zusammen. Auf das Drama WAS AM ENDE ZÄHLT (2008), der 2007 auf der Berlinale zu sehen war, folgte der Publikumserfolg HANNAS REISE (2014) sowie das TV-Biopic „Katharina Luther“ (2016), für den Daniela Knapp den Bayerischen Fernsehpreis in der Kategorie Beste Kamera erhielt.

Doch auch für erfolgreiche Produktionen wie DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI (2004, Regie: Hans Weingartner), den Schweizer Bollywood-Film TANDOORI LOVE (Regie: Oliver Paulus) oder die romantische Komödie EINE INSEL NAMENS UDO (Regie: Markus Sehr), die unterschiedlicher nicht sein können, ist es ihr gelungen, die richtige Bildsprache zu finden. Den bisher größten Erfolg feierte Daniela Knapp 2011: Für das historische Drama POLL (Regie: Chris Kraus) erhielt sie bei der Verleihung des Deutschen Filmpreises die Lola für die Beste Kamera.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2017	GLEISSENDES GLÜCK	Regie: Sven Taddicken
2014	HANNAS REISE	Regie: Julia von Heinz

2012	DAS SYSTEM – ALLES VERSTEHEN HEISST ALLES VERZEIHEN	Regie: Marc Bauder
2011	EINE INSEL NAMENS UDO	Regie: Markus Sehr
2011	POLL	Regie: Chris Kraus
2009	12 METER OHNE KOPF	Regie: Sven Taddicken
2010	TANDOORI LOVE	Regie: Oliver Paulus
2008	FINNISCHER TANGO	Regie: Buket Alakus
2008	1. MAI – HELDEN BEI DER ARBEIT (Episodenfilm)	Regie: Sven Taddicken
2008	WAS AM ENDE ZÄHLT	Regie: Julia von Heinz
2006	EMMAS GLÜCK	Regie: Sven Taddicken
2005	BIN ICH SEXY?	Regie: Katinka Feistl
2004	DIE FETTEN JAHRE SIND VORBEI	Regie: Hans Weingartner
2002	MEIN BRUDER, DER VAMPIR	Regie: Sven Taddicken

FRAUKE FIRL

Kostümbild

Frauke Firl ist eine mehrfach ausgezeichnete Kostümbildnerin. 2017 erhielt sie für ihr Kostümbild zu Christian Schwochows Künstler-Biografie PAULA – MEIN LEBEN SOLL EIN FEST SEIN (2016) den Deutschen Filmpreis. Eine Nominierung erhielt sie bereits 2013 beim Deutschen Filmpreis für ihre Arbeit an Margarethe von Trottas Historienfilm HANNAH ARENDT (2012). Ihr Kostümbild zu Lars von Triers Thriller ANTICHRIST (2009) wurde 2010 mit einer Nominierung für den dänischen Robert-Filmpreis geehrt.

Firl arbeitete nach ihrem Kostümbild-Studium zunächst für Oper- und Theaterproduktionen im Bereich Bühnen- und Kostümbild. Ab den 2000er Jahren war sie als Kostümbildnerin für TV-Serien wie „SOKO Köln“ (2003-2005) und „Kommissar Stolberg“ (2006-2008) tätig. Der Kinofilm GEGENÜBER (2007, Regie: Jan Bonny) stellte Frauke Firls erstes Projekt für die große Leinwand dar. Es folgten ihr Kostümbild für Großproduktionen wie ANTICHRIST (2009, Regie: Lars von Trier), ÜBER UNS DAS ALL (2011, Regie: Jan Schomburg) sowie HANNAH ARENDT.

Für den Film DIE ABHANDENE WELT (2015) arbeitete sie erneut mit Margarethe von Trotta und Barbara Sukowa zusammen. Ebenso produktiv war ihre Kollaboration mit dem Regisseur Christian Schwochow, mit dem sie 2016 sowohl an PAULA als auch an „Die Täter – Heute ist nicht alle Tage“, dem ersten Teil der aufsehenerregenden Trilogie „Mitten in Deutschland: NSU“, zusammenarbeitete.

Weitere TV-Projekte umfassten das für den Deutschen Fernsehpreis nominierte Drama „Die letzten 30 Jahre“ (2010, Regie: Michael Gutmann) und „Die Spiegel-Affäre“ (2014, Regie: Roland Suso Richter).

Frauke Firls aktuelle Projekte wie der TV-Mehrteiler „Bad Banks“ (2017) unter Christian Schwochows Regie sowie Züli Aladags Politthriller „Brüder“ (2017) werden mit großer Spannung erwartet. Darüber hinaus stellt sie mit den Kostümen für den norwegischen Film „DAS LÖWENMÄDCHEN“ (2017, Regie: Vibeke Idsøe) sowie dem sich in der Post-Produktion befindenden deutsch-israelischen Film REFUGE (2018, Regie: Eran Riklis) ihr Können erneut international unter Beweis.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2018	REFUGE	Regie: Eran Riklis
2017	DAS LÖWENMÄDCHEN	Regie: Vibeke Idsøe
2016	PAULA – MEIN LEBEN SOLL EIN FEST SEIN	Regie: Christian Schwochow
2016	„Mitten in Deutschland: NSU – Die Täter – Heute ist nicht alle Tage“	Regie: Christian Schwochow
2015	DIE ABHANDENE WELT	Regie: Margarethe von Trotta
2014	„Die Spiegel-Affäre“	Regie: Roland Suso Richter
2014	300 WORTE DEUTSCH	Regie: Züli Aladag
2013	ABSEITSFALLE	Regie: Stefan Hering
2012	HANNAH ARENDT	Regie: Margarethe von Trotta
2012	TÖTE MICH	Regie: Emily Atef
2011	ÜBER UNS DAS ALL	Regie: Jan Schomburg
2009	ANTICHRIST	Regie: Lars von Trier
2007	GEGENÜBER	Regie: Jan Bonny

ERWIN PRIB

Szenenbild

Erwin Prib legte mit seiner Karriere einen wahren Senkrechtstart hin: bereits für eines seiner ersten Produktionsdesign-Projekte an Veit Helmers Festivaliebling ABSURDISTAN (2008) ehrte ihn die Deutsche Filmakademie mit der Lola für das Beste Szenenbild. Seither arbeitete Erwin Prib national wie auch international mit renommierten Regisseuren zusammen, beispielsweise mit Benedek Fliegau für seinen Film WOMB (2010), mit Atiq Rahimi für STEIN DER GEDULD (2013) oder als Art Director für Stephen Daldrys preisgekrönte Romanverfilmung DER VORLESER (2008) sowie Michael Hoffmans episches Drama um die letzten Tage des Schriftstellers Leo Tolstoi EIN RUSSISCHER SOMMER (2009). Für Agnieszka Hollands packenden Historienfilm IN DARKNESS (2011), der u.a. ins Oscar®-Rennen als Bester fremdsprachiger Film ging, wurde Prib für den Polnischen Filmpreis in der Kategorie Bestes Szenenbild nominiert.

Im deutschen Kino kennt man Prib's Szenenbilder aus SEIN LETZTES RENNEN (2013, Regie: Kilian Riedhoff), Ralf Huettner's AUSGERECHNET SIBIRIEN (2012) sowie dem Überraschungserfolg JONATHAN (2016, Regie: Piotr J. Lewandowski). Aktuell sind seine Arbeiten in der düsteren Romanverfilmung JUGEND OHNE GOTT (2017, Regie: Alain Gsponer), Julian Rosefeldts 13-teiliger Filminstallation MANIFESTO – die zunächst für ein Ausstellungsprojekt konzipiert wurde und ab November 2017 auch in einer Kinoadaptation auf der großen Leinwand gezeigt werden wird – sowie Shirin Neshat's LOOKING FOR OMU KULTHUM (2018), der bei den 74. Internationalen Filmfestspielen in Venedig seine Premiere feiert, zu sehen.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2018	LOOKING FOR OMU KULTHUM	Regie: Shirin Neshat
2017	JUGEND OHNE GOTT	Regie: Alain Gsponer

2017	MANIFESTO	Regie: Julian Rosefeldt
2016	JONATHAN	Regie: Piotr J. Lewandowski
2013	SEIN LETZTES RENNEN	Regie: Kilian Riedhoff
2013	STEIN DER GEDULD	Regie: Atiq Rahimi
2012	AUSGERECHNET SIBIRIEN	Regie: Ralf Huettner
2011	PLAYOFF	Regie: Eran Riklis
2011	IN DARKNESS	Regie: Agnieszka Holland
2010	WOMB	Regie: Benedek Fliegau
2010	EIN RUHIGES LEBEN	Regie: Claudio Cupellini
2009	EIN RUSSISCHER SOMMER (als Art Director)	Regie: Michael Hoffman
2008	DER VORLESER (als Art Director)	Regie: Stephen Daldry
2008	ABSURDISTAN	Regie: Veit Helmer

SVEN BUDELMANN

Montage

Sven Budelmans langjährige Zusammenarbeit mit dem Regisseur Philipp Stölzl brachte neben Musikvideos namhafter Künstler wie Rammstein, Evanescence, Madonna oder a-ha auch das von Kritikern gefeierte Kinodebüt Stölzls, BABY (2003), hervor, gefolgt von den Kinofilmen NORDWAND (2008), GOETHE! (2010) sowie DER MEDICUS (2013). 2016 schnitt Budelmann zudem Philipp Stölzls dreiteiliges „Winnetou“-Remake. Für seinen hervorragenden Schnitt in GOETHE! nominierte ihn 2011 das Kölner Filmschnittfestival Filmplus. Seine Arbeit als Editor für Maximilian Erlenweins Spielfilm STEREO (2014) brachte Sven Budelmann beim Deutschen Filmpreis 2015 eine weitere Nominierung für den Besten Schnitt ein.

Als Editor für die international erfolgreiche TV-Serie „Deutschland 83“ (2015, Regie: Edward Berger) zeichnete er für fünf Folgen verantwortlich, während sein neuestes Schnitt-Projekt „Dark“ (2017, Regie: Baran Bo Odar) als erste in Deutschland produzierte Netflix-Serie mit der Ausstrahlung ab Winter dieses Jahres mit großer Spannung erwartet wird.

Filmografie (Auswahl):

2018	GRÜNER WIRD'S NICHT	Regie: Florian Gallenberger
2014	STEREO	Regie: Maximilian Erlenwein
2013	DER MEDICUS	Regie: Philipp Stölzl
2010	GOETHE!	Regie: Philipp Stölzl
2008	NORDWAND	Regie: Philipp Stölzl
2006	VINETA	Regie: Franziska Stünkel
2003	BABY	Regie: Philipp Stölzl
1998	KISS MY BLOOD	Regie: David Jazay

IM VERLEIH VON

Majestic Filmverleih
Bleibtreustraße 15
10623 Berlin

Tel. +49 30 887 14 48 - 0
Fax +49 30 887 14 48 - 10
info@majestic.de

PRESSEBETREUUNG

LimeLight PR
Bergmannstraße 103
10961 Berlin

Petra Schwuchow, Sabine Schwerda & Caroline Schöps

Tel. +49 30 263 96 98 - 0
Fax +49 30 263 96 98 - 77
petra.schwuchow@limelight-pr.de
sabine.schwerda@limelight-pr.de
caroline.schoeps@limelight-pr.de